

Aktionstag Demenz am 6. März 2024 im ASZ Aubing

Empathie wecken für Menschen mit Demenz

Tief beeindruckt zeigten sich die Besucher und Besucherinnen beim Aktionstag Demenz (am 6. März) im Alten- und Service-Zentrum Aubing. Dort bestand einen ganzen Tag lang die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Methoden dem Thema Demenz anzunähern.

So gab es praktische Übungen, die die Veränderung der Wahrnehmung simulieren:

Ein Besucher versucht verzweifelt eine Kittelschürze zuzuknöpfen. Dabei hat er als Erschwernis Arbeitshandschuhe an. Dies soll verdeutlichen, wie beeinträchtigt die taktile Wahrnehmung sein kann. Zugleich erlebt er, wie es sich anfühlt, wenn einfache Alltagstätigkeiten nicht mehr gelingen und Ungeduld und Resignation aufkommt.



Auch an den anderen Stationen dieses „Demenzparcours“ werden Gefühle wie Verzweiflung, Ärger und Frustration



erfahrbar. So z.B. an einem Spiegelkasten, in dem einfache Formen wie eine Sonne und ein Stern gezeichnet werden sollen. Durch den Spiegel wird das gewohnte Denken verwirrt. „Ach so!“, bemerkte die Tochter einer demenzkranken Mutter, „deswegen schafft Mama es nicht mehr zu unterschreiben“.

Insgesamt sieben Stationen ermöglichten es den interessierten Angehörigen und Ehrenamtlichen, das eigene Verhalten gegenüber Betroffenen zu reflektieren und mehr Geduld aufzubringen.

Dies griff auch die Referentin des Vortrags am Nachmittag auf. „Wenn wir uns in die Betroffenen hineinversetzen, können wir ihnen mit viel Liebe und Achtung begegnen“, meinte sie. Dazu gab sie praktische Anregungen zur Alltagsbewältigung.

Zur Abrundung des Tages konnte man am Büchertisch stöbern und bei Brezn und Obst mit anderen Gästen ins Gespräch kommen.

Den Sozialpädagoginnen des ASZ Aubing war es wichtig, aufzuzeigen, dass manche uns merkwürdig vorkommende Verhaltensweisen Symptome dieser Krankheit sind. Oft stoßen Menschen mit Demenz auf Grund der verminderten Denk- und Assoziationsfähigkeit an ihre Grenzen und sind in alltäglichen Situationen überfordert. „Die Idee des Aktionstages ist es, Empathie und Verständnis für Mitmenschen mit dementieller Veränderung zu wecken“ fasst Inge Bühler-Bias, Dipl.-Sozialpädagogin im ASZ Aubing, zusammen. Dass dies gelungen ist, zeigten die vielen Rückmeldungen der Gäste.